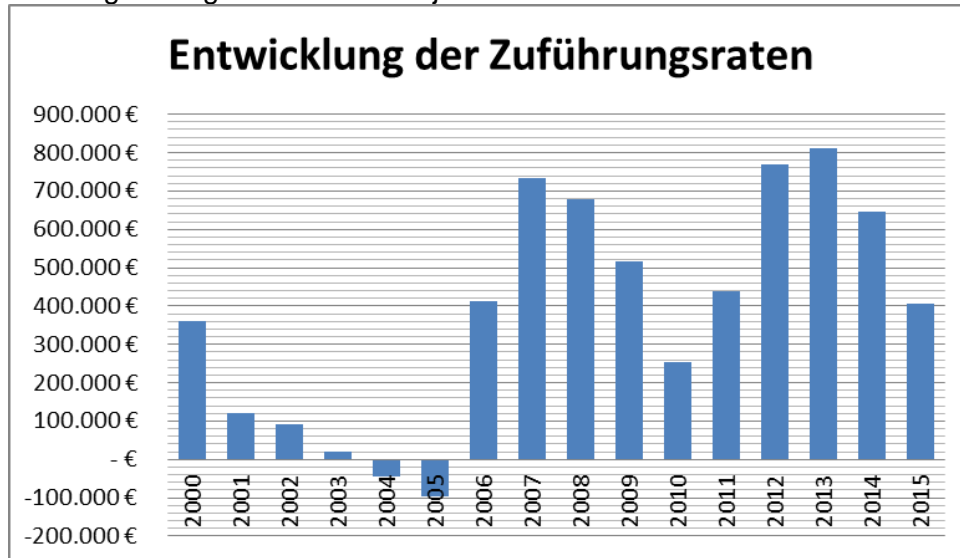


Eine lange und arbeitsreiche Sitzung hatte der Gemeinderat noch kurz vor der Sommerpause am 22.07.2016 zu bewältigen.

Positive Jahresrechnung 2015

Zunächst blickte Gemeindegamrmerer Daniel Merkle auf das letzte Jahr zuruck und konnte berichten, dass 2015 gut verlaufen sei und die Steuereinnahmen wie erwartet eingekommen werden konnten. Allerdings stieg auch die Umlagenseite im Kommunalen Finanzausgleich wie erwartet an. Mit 407.000 € konnte ein stabiler Zahlungsmitteluberschuss im laufenden Betrieb erwirtschaftet werden. Im Vergleich zum Haushaltsplan sind das 229.000 € mehr, allerdings weniger als in den Vorjahren.



Im Eigenbetrieb Wasserversorgung musste 2015 ein Jahresfehlbetrag von 19.003 € hingenommen werden. Grund dafur ist ein hoherer Aufwand durch Wasserrohrbruche als eingeplant. Spatestens im kommenden Jahr wird daher eine Neukalkulierung des Wasserzinses erfolgen mussen.

Auch 2016 verlauft bisher gut

Im laufenden Jahr 2016 gibt es aufgrund der weltwirtschaftlichen Situation zwar noch einige Unsicherheiten, jedoch ist nach derzeitigem Stand zu erwarten, dass die Steuereinnahmen wie erwartet flieBen. Der Einkommensteueranteil der Gemeinden in Baden-Wurttemberg soll 2016 auf 5,7 Mrd. € wachsen, gegenuber 5,5 Mrd. € im Vorjahr. Bei der Kreisumlage und den Betriebskosten werden Einsparungen erwartet, so dass fur 2016 ebenfalls eine positive Entwicklung prognostiziert werden kann.

2017 erster doppischer Haushalt



Was das nachste Jahr bringen wird, ist noch unsicher, da die Neuverhandlung uber den Kommunalen Finanzausgleich zwischen Landesregierung und Gemeindetag noch aussteht. Das Land erwartet von den Kommunen einen hoheren Konsolidierungsbeitrag fur den Landeshaushalt. Was aber schon klar ist, so Gemeindegamrmerer Merkle, dass 2017 der erste kaufmannisch gepragte, doppische Haushalt aufgestellt wird. Die Umstellungsarbeiten

dieses historischen Projekts laufen in der Finanzverwaltung des Rathauses auf Hochtouren und liegen voll im Zeitplan.

Zufahrt zum neuen Baugebiet

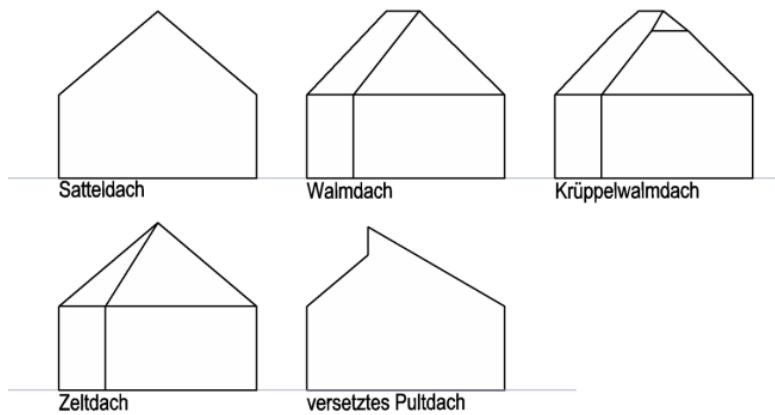
Das neue Baugebiet „Im oberen Dorf“ in Oberreichenbach nimmt Formen an. Der Gemeinderat fasste einstimmig den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan, damit nun die Bürger und beteiligten Behörden angehört werden können.



Verschiedene Stimmen gab es zur geplanten Zufahrt zum Baugebiet über die Schulstraße. Eine direkte Anbindung an die Bundesstraße wäre jedoch laut Planeraussage zu steil und somit nicht machbar. Auch gab Bürgermeister Kistner zu bedenken, dass dies viel zu teuer werde, da wohl eine Linksabbiegespur auf der Bundesstraße erforderlich würde. Die Schulstraße könne den Verkehr problemlos aufnehmen und schaffe aufgrund ihrer geringen Breite eine echte Verkehrsberuhigung, da jeder langsam fahren müsse. Dies wurde im Gremium ebenso gesehen und geäußert, dass man lieber auf eine baldmögliche zweite Anbindung des Baugebiets an die Kirchstraße setzen sollte.

Auch Flachdächer zugelassen

Neben allen möglichen anderen Dachformen hat der Gemeinderat nach langer Diskussion mit 11 Ja-Stimmen nun auch Flachdächer zugelassen. Allerdings darf die Wandhöhe bei Flachdachhäusern nicht höher als bei klassischen Satteldach- oder versetzten Pultdachhäusern sein.



Vermarktung des Baugebiets gestartet

Da die Gemeinde nicht mehr viele Bauplätze anbieten kann, wird mit der Vermarktung des neuen Baugebiets „Im oberen Dorf“ bereits schon jetzt begonnen. Dazu beschloss der Gemeinderat die Kaufkonditionen. Der von der Verwaltung vorgeschlagene Preis von 150 €/qm erschien den meisten Gemeinderäten zu niedrig, da es in den letzten Jahren eine Kaufpreissteigerung gegeben hätte. Bei 8 Ja-Stimmen wurde ein einheitlicher Preis von 165 €/qm beschlossen. Demgegenüber wurde der Kinderbonus zur Förderung junger Familien auf 3.000 € pro Kind erhöht. Die Bebauung ist voraussichtlich ab 2018 möglich. Wer solange warten kann und sich jetzt die besten Plätze sichern will, kann bereits jetzt vorreservieren lassen.